

**Soll das Rauchverbot in den Eisenbahnspisewagen
beibehalten werden?**

Die jüngsten Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die in der Ueberschrift genannte Frage haben wieder einmal dargetan, daß es keinen größeren Egoisten gibt als den Gesunden. Die mannigfachsten Gründe für und wider wurden angeführt; auf die

leiblichen Bedürfnisse der nicht zu ihrem Vergnügen Reisenden ging kein Redner ein. Können wir die Tausende von Kranken, die die für sie doppelt beschwerliche Reise in weit entfernte Badeorte notgedrungen unternehmen, noch größerer Bedrängnis aussetzen? Selbst der Laie weiß, daß vielen Kranken öftere Nahrungszuführung geboten ist, daß es ferner Menschen gibt mit krankhaftem Heißhunger. Sollen diese, wenn sie außerhalb der Dinerzeit den Speisewagen benutzen, von einem paffenden Gegenüber — jeder weiß, wie nah die Plätze sind — belästigt werden dürfen? Ganz abgesehen davon, daß viele, die auf Zwischenstationen eingestiegen sind oder auszusteigen gedenken, garnicht in der Lage sind, zur festgesetzten Stunde zu speisen. Der Herr Eisenbahnminister hat ja den Ansturm der Raucher abgeschlagen, aber wer steht dafür, daß, wenn er, von dem das dunkle Gerücht geht, daß er Nichtraucher sei, einmal abtritt, sein Nachfolger anders entscheidet, zumal das Heer der Raucher in erdrückender Uebersahl gegen die Nichtraucher steht? Darum ist es Zeit daran zu erinnern, daß auch hier der Satz gelten muß: Man soll die Stimmen wägen und nicht zählen. Den großen Haufen robuster Egoisten, die die paar Schritte vom Speisewagen in ihr Rauchabteil ängstlich scheuen, kann das Fähnlein der um das Wohl ihrer Kranken besorgten Aerzte aus dem Felde schlagen.

Dr. jur. Samter (Charlottenburg).

Wir können die obigen Ausführungen nur nachdrücklich unterstützen. Für eine große Reihe von Reisenden ist es fast unerträglich, in einem Raum zu speisen, der von Tabakrauch durchqualmt oder auch nur durchduftet ist. Wer seinen geliebten Knaster nicht entbehren kann, der suche die Rauchabteile auf. Für die Benutzung der Speisewagen gelte aber das Wort: *Edere necesse est, fumare non est necesse.*

Die Redaktion.